

Delegiertentag 2021

Es ist wieder so weit: Vom 10. bis 11. November 2021 wird der nun schon 32. Delegiertentag der Gewerkschaft der Polizei Schleswig-Holstein stattfinden.

Unter dem Motto „Zukunft. Gemeinsam. Gestalten. GdP SH. #mitklarerhaltung“ werden die ca. 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die 55 eingereichten Anträge im Maritim-Hotel in Travemünde beraten.

Am Abend empfängt die GdP traditionell ihre Gäste beim sogenannten „Bunten Abend“. Wie dieser in diesem Jahr konkret gestaltet wird, hängt von den dann geltenden Corona-Bedingungen ab.

Fest zugesagt ist bereits ein Grußwort des Ministerpräsidenten Daniel Günther. Auch der GdP-Bundesvorsitzende Oliver Malchow wird es sich nicht nehmen lassen, seine



**Zukunft.
Gemeinsam.
Gestalten.**

GdP SH.
#mitklarerhaltung

32.
Delegiertentag der
Gewerkschaft der Polizei
Schleswig-Holstein
10. und 11. November 2021
Lübeck-Travemünde

Kolleginnen und Kollegen persönlich zu begrüßen.

Der Landesvorsitzende Torsten Jäger freut sich schon jetzt auf den Delegiertentag: „Wir werden an diesen beiden Tagen die Weichen stellen für die kommenden vier Jahre. Wir wählen einen neuen Geschäftsführenden Landesvorstand. Ich stehe zur Wiederwahl. Mit unseren Anträgen werden wir vor dem Hintergrund der anstehenden Landtagswahlen deutliche Zeichen setzen für die Arbeitsschwerpunkte der Landespolitik und natürlich der Landespolizei. Es wird wegen der Pandemie sicher alles anders in diesem besonderen Jahr, aber das muss ja nicht schlecht sein. Wir gehen die Herausforderungen an!“ ■

Foto: GdP

RICHTFEST

Bau des neuen Wirtschaftsgebäudes in der PD AFB Eutin schreitet voran

+++Innenministerin Sütterlin-Waack: PD AFB wird für Zukunft fit gemacht+++Anerkennung und Kritik von GdP

Eutin – Der Bau des neuen Wirtschaftsgebäudes der Polizeidirektion für Aus- und Fortbildung und für die Bereitschaftspolizei (PD AFB) Eutin schreitet voran: Gut zehn Monate nach der Grundsteinlegung (wir berich-

ten in der Ausgabe 12/2020) steht der Rohbau des Neubaus mit Großküche und Cafeteria auf Hubertushöhe. Rund 16,6 Millionen Euro Baukosten sind für das Wirtschaftsgebäude mit einer Nutzfläche von 2.260 Qua-

dratmetern vorgesehen, das unter der Leitung der Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) entsteht.

Anfang September konnte schon mal Richtfest gefeiert werden: Neben den Handwerkern waren auch Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack, Finanzstaatssekretärin Silke Torp, GMSH-Geschäftsführer Frank Eisoldt sowie der Leiter der Fachausbildung für Aus- und Fortbildung an der PD AFB Eutin Arne Dunka dabei. „Die Polizistinnen und Polizisten, die in Eutin ausgebildet werden, sorgen in den kommenden Jahren und Jahrzehnten für unsere Sicher-

heit in Schleswig-Holstein. Deshalb wollen wir ihnen die besten Rahmenbedingungen während ihrer Ausbildung ermöglichen. Dafür wird die PD AFB schon seit Jahren fit gemacht für die Zukunft“, erklärte Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack. Das neue Wirtschaftsgebäude werde einem gehobenen Standard entsprechen, der sich im Bundesvergleich nicht verstecken müsse. „Hier sollen nicht nur die Küche und die Kantine untergebracht sein, wo die Auszubildenden, die Einsatzkräfte und sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versorgt werden. Es soll als zentraler Kommunikationsort innerhalb der Liegenschaft gesehen und genutzt werden. Auch nach Feierabend, in den Abendstunden und an den Wochenenden. Neben der kulinarischen Versorgung wird hier zukünftig auch eine zeitgemäße Technik bereitgestellt, wie WLAN und ein Großbildschirm. Auch das gehört für mich zu einer zukunftsfähigen Ausbildungsstätte unserer Polizistinnen und Polizisten“, stellte die Ministerin fest. Derzeit befänden sich in der Liegenschaft knapp 580 Beschäftigte, die zum sogenannten „Stammpersonal“ zählten. Dazu kämen 1.130 Polizistinnen und Polizisten in der Ausbildung. „Wir erkennen also die Notwendigkeit dieses neuen Gebäudes“, so Sütterlin-Waack. Bis 2028 würden insgesamt rund 111 Millionen Euro in die bauliche Modernisierung der PD AFB Eutin investiert, so die CDU-Politikerin.

Arne Dunka fand ebenfalls anerkennende Worte: „Das heutige Richtfest ist für uns als Behörde, aber auch aus einem anderen Grund ein sehr freudiges Ereignis, denn es ist ein großer Schritt auf dem Weg weg von der Kaserne der 1950er-Jahre hin zu einem modernen Aus- und Fortbildungsstandort mit Campus-Charakter“, unterstrich der Polizeidirektor.

Erfreut zeigte sich auch die Gewerkschaft der Polizei (GdP). „Der Neubau ist ein



Foto: PD AFB Eutin

Glücksfall für die AFB und die Landespolizei. Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer werden ihre Polizeischule immer weniger wiedererkennen“, sagte Thomas Mertin, Vorsitzender der GdP-Regionalgruppe AFB. Die politische Entscheidung, den Standort Eutin mit diesem multifunktionalen Gebäude auszustatten, sei ein wichtiges Signal für die Region und für die Mitarbeitenden in der PD AFB. „Wir sind erleichtert, dass der Pfad der Sanierung von Gebäuden aus den 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts verlassen wurde und es den Bau gibt. Auch die Entscheidung des Neubaus von drei Unterkunftsgebäuden mit Zimmern für jeweils zwei Personen und eigener Nasszelle ist ein Zeichen der Wertschätzung für die Polizeibesetzten Schleswig-Holsteins“, so Mertin. Allerdings gab es für den Gewerkschafter auch Anlass zur Kritik. Inakzeptabel sei nach Auffassung der GdP weiterhin, dass 25 und mehr Anwärtinnen und An-

wärter in viel zu kleinen Klassenräumen ihren Unterricht erhalten. „Hier ist die Polizei im letzten Jahrhundert stehen geblieben“, so der Hauptkommissar. Verärgert zeigte sich der GdP-Vorsitzende über die Unterbringungssituation der 1. Einsatzhundertschaft. „Die Unterbringung ist längst nicht mehr hinnehmbar. Seit mehr als zehn Jahren vertröstet die Politik die Einsatzhundertschaft mit der Ertüchtigung des siebzig Jahre alten Gebäudes“, stellte Mertin fest. Die vielen Lobeshymnen auf das Leistungsvermögen der bundesweit angeforderten Einsatzhundertschaft, wie zuletzt nach der Unterstützung in Rheinland-Pfalz, stünden im krassen Missverhältnis zur Unterbringung. Die GdP sehe dringenden Handlungsbedarf. „Wir fordern einen Neubau, der der gesamten Hundertschaft mit ihren über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als zeitgemäßer Arbeitsplatz dient“, so Thomas Mertin. ■

DP – Deutsche Polizei
Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 17091
Telefax (0431) 17092
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Thomas Gründemann (V.i.S.d.P.)
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 1709-1
gdp-schleswig-holstein@gdp.de

Im Gespräch

Vorgestellt: Antje Raap – Vorsitzende GdP-Frauengruppe Schleswig-Holstein

Kiel – Seit Juni 2021 ist Antje Raap (Regionalgruppe Kiel-Plön) Vorsitzende der GdP-Frauengruppe Schleswig-Holstein. Bei der 7. GdP-Landesfrauenkonferenz wurde sie einstimmig zur Nachfolgerin von Nina Tiesch gewählt. Raap ist seit acht Jahren Mitglied der GdP und steht mit ihrer Wahl rund 1.650 Frauen in der GdP Schleswig-Holstein vor. Die 35-Jährige ist geschieden und hat zwei Jungs, acht und zehn Jahre alt. Mit ihrem Partner und „Bonussohn“ wohnt sie in einem kleinen Dorf nahe Bordesholm. Vor 17 Jahren hat Antje Raap ihre Ausbildung im mittleren Dienst in Eutin begonnen. Nach ihrer Bäckerdienstzeit in Heiligenhafen wurde sie zum Polizeirevier nach Brunsbüttel versetzt und versah dort zehn Jahre Dienst im Schicht- bzw. Poolbetrieb. Anschließend wechselte sie für zwei Jahre auf eine kleine Landstation nach Burg (Dithmarschen) und sammelte Erfahrungen in der Endsachbearbeitung. Um vor allem ihren privaten Verantwortlichkeiten besser gerecht werden zu können, hatte sich Antje Raap auf eine Stelle im LPA im IT-Bereich beworben und schließlich den Zuschlag erhalten. Seit Juli 2020 ist sie fester Bestandteil des LPA 212 im Bereich der Fachanwendungen. „Ein völlig neuer Bereich, der nichts mit der gelernten Polizeiarbeit zu tun hat und mich herausfordert, alles neu zu lernen. Und genau diese Herausforderung und der Anspruch, gut zu sein, in dem was ich tue, treiben mich an und motiviert mich. Ich habe ein fantastisches Arbeitsumfeld gewonnen, in dem ich auf viele Erfahrungswerte zurückgreife und zu jeder Zeit Unterstützung erhalte“, so Antje Raap.

DP-Landesredakteur Thomas Gründemann befragte die Vorsitzende der GdP-Frauengruppe:

Warum ist dir dieses Tätigkeitsfeld so wichtig?

Antje Raap: Es gibt viele Kolleginnen und Kollegen, die sagen können, was sie im Arbeitsumfeld stört oder ihnen fehlt, aber es nicht weitertragen oder öffentlich zur Diskussion stellen mögen. Das führt nicht selten zur Frustration und Demotivation, weil das Nichtausgesprochene keine Veränderungen mit sich bringt. Mir ist es wichtig, diese Dinge nach außen zu tragen und bekannt zu machen, denn nur so kann ein Problem erkannt und aufgegriffen werden. Ich glaube fest daran, dass allen die Zufriedenheit von Mitarbeitenden am Herzen liegt.

Hast du ein Thema, das dir besonders am Herzen liegt?

Antje Raap: Ja, ich beschäftige mich schon seit einiger Zeit mit dem Thema „Wertschätzender Kommunikation“ und folgender Fragestellung: Was macht es Menschen möglich, selbst unter schwierigen Bedingungen mit ihrem einfühlsamen Wesen in Verbindung zu bleiben? Der Einsatz von empathischem Zuhören und das Sprechen frei von Urteilen und Bewertungen führt zu einer tiefgründigen Verbindung zwischen den Gesprächspartnern. Diese Art der einfühlsamen Kommunikation vermeidet Konflikte und bestehende Konflikte werden wertschätzend geklärt.

Hast du für deine ehrenamtliche Tätigkeit einen Grundsatz?

Antje Raap: Habe stets ein empathisches Ohr.

Welche Ziele hast du dir gesetzt?



Antje Raap: Ich wünsche mir, dass ich einen nachhaltigen Beitrag für ein wertschätzendes und achtsames Miteinander leiste. Des Weiteren möchte ich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter stärken. Meine Wahrnehmung ist, dass diese Vereinbarkeit im Land recht unterschiedlich ausgelegt wird und Betroffene mal mehr und mal weniger auf Verständnis treffen. Die Mitarbeiterin und der Mitarbeiter sowie die Kollegin und der Kollege sind viel mehr als eine Arbeitskraft. Er/sie ist auch Mensch, und dieser Mensch sollte auch mit all seinen Facetten und Möglichkeiten wahrgenommen werden. Das fördert die persönliche Motivation und trägt zur Gesunderhaltung bei. Der Mensch steht im Mittelpunkt.

Wie hast du die erste Zeit in deiner Funktion wahrgenommen bzw. empfunden? Wie begegnet man dir?

Antje Raap: Die erste Zeit war jetzt schon ziemlich aufregend. Das neu gewählte „Vorstandsteam“ der Frauengruppe hat sich kennengelernt und wir können sagen, wir sind uns sehr sympathisch und haben ähnliche Vorstellungen und Ansichten in Bezug auf die gewerkschaftliche Tätigkeit. Damit ist die Grundlage eines gemeinsamen Wirkens geschaffen, und jede von uns wird sicher darauf achten, ihr persönliches Herzthema mit einfließen zu lassen. Außerhalb der „eigenen Reihe“ habe ich derzeit durchweg ein positives Erleben. Die Regionalgruppenvorstände unterstützen uns, indem sie uns ihre interessierten Frauen bekannt machen und Gespräche führen. Die persönlichen Kontakte, die wir bisher mit weiteren interessierten Frauen hatten, waren durchweg positiv, und ich hoffe, weitere erreichen zu können. Die Organisation und der Aufbau eines aktiven Netzwerks sind noch neu für mich und stellen daher auch eine Herausforderung dar. Da bitte ich um etwas Zeit und Geduld mit uns.

Dein Hobby?

Antje Raap: Neben meinem Herzensthema, die Kommunikation, stellt einen wesent-

lichen Ausgleich die Natur, das Rausgehen, dar. Mehrtagestouren mit dem Sup oder Wandern, möglichst minimalistisch mit einer Hängematte und einem Gaskocher. Also möglichst zivilisationsmeidend autark unterwegs sein, einfach durchatmen und die Umgebung bewusst wahrnehmen. Weiterhin ist mir Laufen sehr wichtig und besonders natürlich die gemeinsame Zeit mit meiner Familie.

Hast du ein Lebensmotto?

Antje Raap: Es ist ein Zitat von Theodor Roosevelt: „Tu, was du kannst, mit dem, was du hast, wo immer du bist.“

Was bringt dich zur Weißglut?

Antje Raap: Wenn mein Gefühl der Gerechtigkeit gestört wird, kann ich mich schon ziemlich in eine Situation, welcher Art auch immer und unabhängig davon, wen es betrifft, hineinsteigern. Richtig zur Weißglut bringen mich nur meine Kinder und der fehlende Kaffee nach dem Aufstehen.

Wie vertreibst du dir schlechte Laune?

Antje Raap: Ich gehe raus oder rufe mir bewusst ein Erlebnis in Erinnerung, das mich glücklich gemacht hat.

Was wünschst du dir mit Blick auf deine Aufgabe für die Zukunft?

Antje Raap: Ich wünsche mir, dass wir viele Interessierte erreichen und ein aktives Netzwerk bilden. Da wir nicht jede/jeden persönlich fragen können, wünsche ich mir, dass sich die Kolleginnen und Kollegen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch bei uns melden, ihr Interesse kundtun, nachfragen, Probleme ansprechen und/oder Ideen einbringen. Ganz gleich, was die Zielsetzung des Gesprächs ist, wir freuen uns über jeden Kontakt, und ich wünsche mir, dass dieses Angebot auch wahrgenommen wird. ■

Gemeinsamer Start in die neue Aufgabe

Kleinbuchwald – Es war das erste Treffen nach der GdP-Landesfrauenkonferenz, zu dem ich den neu gewählten Vorstand der Frauengruppe zu mir nach Hause eingeladen hatte. Bei schönem Wetter starteten Jacky (Fischer), Bianca (Bahr) und Carina (Ewers) mit einem reichhaltigen Brunch-Büfett auf der Terrasse.

Die Stimmung war sofort herzlich, fröhlich und offen füreinander. Wir redeten zunächst über alles Mögliche, über die Anreise, über unsere dienstlichen Funktionen. Aber auch Privates, über die Familien, über eigene Interessen, Urlaub sowie über Wünsche und Ziele haben wir zunächst gesprochen.

Gestärkt und mit vielen positiven Gefühlen wechselten wir in den „Produktivmodus“. Ich hatte eine Flipchart, reichlich Post-its in unterschiedlichen Größen und Flipchart-Marker aufgebaut und ausgelegt.

Diesen Ausgangsfragen stellten wir uns:

- **Wenn wir in vier Jahren zurückblicken auf die Frauengruppe, was wollen wir erreicht haben?**
- **Was ist uns wichtig?**

Zur Beantwortung der Fragen hatte sich jede von uns Zeit genommen. Ergebnisse wurden auf die Post-its geschrieben, vier Themenbereiche erfasst, mittels Punktevergabe priorisiert, To-dos festgehalten und

vergeben. Die Rückschau wird dann aufzeigen, ob alle Aufgaben erfüllt werden konnten und an welchen Stellen Fragen oder Probleme auftraten.

Bei der Erarbeitung der Themen wurde kontrovers diskutiert und persönliche Haltungen offengelegt. Wir sind uns darüber einig, dass viele Themenbereiche, die in der Vergangenheit eher Angelegenheit der Frauen waren, heute durchaus auch Fragen der Männer sind, beispielsweise Elternzeit, Arbeitsteilzeit oder auch mobiles Arbeiten im Familienkontext und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gleichstellung ist somit immer in all ihren Facetten und Möglichkeiten geschlechtsunabhängig zu betrachten. Die Gesellschaft befindet sich im ständigen Wandel, wir sind alle ein Teil davon. Gemäß dem Motto: „Das geht uns alle an!“

Nichtsdestotrotz gibt es aber auch immer noch Themen, die vorwiegend die Frauen betreffen, beispielsweise die geringe Frauenquote in Führungspositionen und den fehlenden Personalersatz im Falle von Schwangerschaft und Mutterschutz. Durch



Foto: GdP

den Einsatz von Bianca in der Frauengruppe haben wir übrigens auch einen ersten interessanten Einblick in die Arbeit im Bereich des Justizvollzugs bekommen, ein Bereich, in dem Frauen noch eher die Ausnahme sind.

Insgesamt war unser Treffen ein wirklich gelungener Start für unsere Vorstandsarbeit. Wir einigten uns darauf, zunächst ein funktionierendes Netzwerk aufzubauen. Wir wollen mehr Informationen in die Fläche tragen und zeigen, dass wir da sind, wir für euch da sind. Wir wollen eine Umfrage anregen, in der es um die Zufriedenheit der Mitarbeiter zu dem Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ gehen wird.

Außerdem wollen wir euch Seminare anbieten. Es wurde der Wunsch geäußert, ein Frauenseminar für den Austausch zu organisieren. Stressbewältigung im Alltag ist sicher auch immer ein beliebtes Thema.

Wir würden uns freuen, wenn ihr uns auch wissen lasst, was ihr gerade braucht. Es gibt nichts, was nicht geht. Wir werden

uns bemühen, euch zu hören und eure Wünsche an uns umzusetzen. Bitte teilt euch mit! Die Kontaktdaten findet ihr auf der Homepage der GdP. Ansonsten stehen euch aber auch die bekannten Wege zur Verfügung.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit und hoffen auf eine Zeit vol-

ler Ideen, Austausch und gemeinsamen Wirkens mit euch.

Gemeinsam sind wir stark, gemeinsam können wir Aufmerksamkeit erregen und gemeinsam Veränderungen bewirken. Der Mensch ist Mittelpunkt.

Antje Raap,
Frauengruppe Schleswig-Holstein

AUS DEN REGIONALGRUPPEN

Viel Arbeit für die GdP

RG Kiel-Plön tagte wieder in Präsenz – Podiumsdiskussion mit Politikern im Anschluss

Kiel – „Endlich wieder in Präsenz, endlich wieder persönlich“ – unter diesem Motto stand die Jahreshauptversammlung der Regionalgruppe Kiel-Plön. Fast 50 Kolleginnen und Kollegen waren in die Kieler „Wunderino-Arena“ gekommen. In seinem Geschäftsbericht blickte Regionalgruppenvorsitzender Sven Neumann auf das letzte Jahr der gewerkschaftlichen Arbeit zurück. 2020 wurden einige neue Mitglieder in den Vorstand der Regionalgruppe gewählt. Pandemiebedingt konnten die Regionalgruppensitzungen dann hauptsächlich digital durchgeführt werden. Gleichwohl wurden auch auf diesem Weg viele Dinge angepackt. Beim Kampfmittelräumdienst in Groß Nordsee wurde ein neues Gebäude errichtet. In diesem sollte auch ein Krafraum eingerichtet werden. Allerdings standen zunächst keine Gelder für die Beschaffung der erforderlichen Geräte zur Verfügung. Nach guten Gesprächen mit der Amtsleitung des LKA wurden die erforderlichen Gelder in den Haushalt eingestellt.

Aktuell setzt sich die Regionalgruppe für die Ausstattung der Tarifräfte mit Schutzwesten ein. Zusammen mit der Tarifkommission der GdP konnte Staatssekretär Torsten Geerds von der Erforderlichkeit überzeugt werden.



Klaus Thünken, Dieter Grotkopp und Bernd Babisch wurden von Torsten Jäger (r.) und Sven Neumann für 60 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit geehrt

Bereits im Juni hatte eine Mitgliederversammlung digital stattgefunden. Hier war durch die Regionalgruppe der Delegiertentag der GdP Schleswig-Holstein im November vorbereitet worden. Neumann wagte auch einen Blick in die Zukunft. Die Landesregierung hat bereits angekündigt, den Eigenanteil für die Heilfürsorge von 1,4 auf 1,0 Prozent zu senken. Weitere Hebungen wird es im Bereich der Beihilfe und der Kinderzuschlägen geben. Im Herbst stehen die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Länder an. Die Landesregierung hat bereits angekündigt, das Ergebnis auf die Besoldung der Beamtinnen und Beamten zu übertragen. Neumann warb intensiv für eine Beteiligung der Mitglieder bei Demonstrationen. Insgesamt 1.263 Kolleginnen und Kollegen sind aktuell in der Regionalgruppe Kiel-Plön organisiert. Landesweit verzeichnet die GdP über 6.000 Mitglieder.

Zusammen mit dem Landesvorsitzenden Torsten Jäger konnte Neumann 14 Kolleginnen und Kollegen für langjährige Mitgliedschaft ehren:

60 Jahre: Bernd Babisch, Klaus Thünken und Dieter Grotkopp. 50 Jahre: Erhard

Schöning, Dieter Reischke und Alfred Will. 40 Jahre: Rainer Stork, Hubert Jäger, Volker Riebe, Holger Stieler und Ulrich Schmidt. 25 Jahre: Christiane Lange, Klaus Boese und Manuel Deutschbein.

Auftakt zur Landtagswahl 2022: Podiumsdiskussion mit Politikern

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung folgte eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion. Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack (CDU), Vizelandtagspräsidentin Aminata Touré (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Ralf Stegner (SPD), Jörg Hansen (FDP) und Sven Neumann diskutierten über die Zukunft der Landespolizei. Hervorragend moderiert wurde der rund einstündige Meinungsaustausch von Andreas Otto (RSH). In einem Grußwort führte Landesvorsitzender Torsten Jäger in die Veranstaltung ein und skizzierte die wichtigen Punkte aus Sicht der GdP. Die Einführung der 2. Einsatzhundertschaft, die Bewertung der Novellierung des Landesverwaltungsgesetzes, die Anerkennung von Corona-Infektio-

nen als Dienstunfall oder aber auch die SPD-Forderung nach Aufnahme der Beamten in die Rentenkasse waren einige Themen, die an diesem Nachmittag besprochen wurden.

Knapp 100 Zuhörerinnen und Zuhörer fanden sich zu dieser Veranstaltung in der „Wunderino-Arena“ ein. Unter ihnen waren auch der Leiter der Polizeiabteilung, Dr. Torsten Holleck, Landespolizeidirektor Michael Wilksen, LKA-Direktor Thomas Bauchrowitz sowie der Leiter der Polizeidirektion Kiel, Mathias Engemann, und der Leiter von LPA 3 Hartmut Kunz.

Schon bei der ersten Frage, was in den letzten Jahren nicht gut gelaufen sei, wurde schnell klar, dass es auch Probleme für die Landespolizei gegeben habe und nach wie vor gibt. Die Ankündigung der Einführung einer 2. Einsatzhundertschaft bezeichnete Sven Neumann als einen „wichtigen Schritt“. Allerdings sei dies schon im Koalitionsvertrag 2017 angekündigt worden. Neumann forderte die Ausstattung mit 160 Beamtinnen und Beamten. Die geplanten 123 Stellen berücksichtigten keine Abwesenheiten, so der Regionalgruppenvorsitzende. Aminata Touré von Bündnis 90/Die Grünen erläuterte, warum in den § 181 Abs. 2 des Landesverwaltungsgesetzes

(LVwG) ein Passus zur Rechtmäßigkeit dieser Maßnahmen aufgenommen wurde. Aus Sicht von Sven Neumann sei dies entbehrlich, da er lediglich den Diensteid, den alle Polizistinnen und Polizisten in Schleswig-Holstein zu Beginn ihrer Laufbahn abgelegt haben, wiederhole. Auch gab es keine Einigkeit zum Einsatz der Bodycam in Wohnungen. Dies ist im Gesetz ausdrücklich verboten. Jörg Hansen, selbst Polizeibeamter, berichtete von seinem Zwiespalt. Er könne als Polizist die Erforderlichkeit nachvollziehen. Diese Ansicht habe sich leider nicht in der FDP-Fraktion im Kieler Landtag durchsetzen können.⁴ Ralf Stegner kritisierte den möglichen Schusswaffeneinsatz gegen Kinder und verteidigte den Vorschlag aus dem SPD-Wahlprogramm zur Bundestagswahl zur Aufnahme der Beamtinnen und Beamten in die Rentenkasse. Nach über einer Stunde hatte Moderator Andreas Otto noch viele Themen auf dem Zettel, die nicht besprochen werden konnten. Die Themen, die an diesem Nachmittag diskutiert wurden, seien damit jedoch nicht erledigt, unterstrich Sven Neumann. ■



Foto: Swantje Stieh

REGIONALGRUPPENTERMINE

Einladung!

Regionalgruppe AFB

Jahreshauptversammlung am Dienstag, 19. Oktober 2021, 14.00 bis 16.00 Uhr, im großen Speisesaal der PD AFB, Hubertushöhe, 23701 Eutin. Teilnahmemöglichkeit für alle Mitglieder der Regionalgruppe nach der 3G-Regelung (geimpft, genesen oder getestet). Wir bitten darum, die entsprechenden Bescheinigungen mitzuführen. Ein negativer PCR-Test darf nicht älter als 48, ein negativer Antigen-Schnelltest maximal 24 Stunden sein. Es besteht die Möglichkeit, ggf. vor Ort einen kosten-

freien Antigen-Schnelltest durchzuführen. Wir würden uns über eine rege Teilnahme freuen.

Regionalgruppe Lauenburg-Stormarn

Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 20. Oktober 2021, 14.00 Uhr, im Lauenburger Hof in Sandesneben. Ab 16.00 Uhr wird Innenministerin Frau Dr. Sütterlin-Waack Gast sein. Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen. ■

Mein Schiff.

Eine Klasse für mich.



URLAUB VORAUSS.

Mallorca bis Hamburg I

Östl. Mittelmeer ab Kreta II

Mein Schiff 6

Mein Schiff ♥

11.04.2022

29.04.2022

8 Nächte • Innenkabine C
ab Mallorca bis Hamburg

7 Nächte • Innenkabine D
ab/bis Kreta

ab **2.398 €****

ab **2.058 €****

PREMIUM ALLES INKLUSIVE*

HIER
ATTRAKTIVE
ANGEBOTE
SICHERN



PSW Reisen

Kiel

Tel: 0431 - 170 93

Mail: psw-reisen.kiel@t-online.de

Lübeck

Tel: 0451 - 50 21 736

Mail: psw-reisen.luebeck@t-online.de



* Im Reisepreis enthalten sind ganztägig in den meisten Bars und Restaurants ein vielfältiges kulinarisches Angebot und Markengetränke in Premium-Qualität sowie Zutritt zum Bereich SPA & Sport, Entertainment und Kinderbetreuung.

** Preis p. P. im PRO-Tarif bei 2er-Belegung einer Innenkabine mit Frühbucherermäßigung, An- und Abreisepakete zubuchbar.

TUI Cruises GmbH · Heidenkampsweg 58 · 20097 Hamburg · Deutschland
Stand: 09/2021

RÜCKBLICK

2. August

Der August beginnt turbulent und ist insgesamt recht frostig: Gleich am ersten Arbeitstag fahre ich mit dem stellvertretenden Landesvorsitzenden Sven Neumann nach Eutin, um den 350 Anwärterinnen und Anwärtern an ihrem ersten Arbeitstag die „Schultüten“, die längst zu gefüllten Sportbeuteln mutiert sind, zu überreichen. An zwei Ständen kommen wir so in den Erstkontakt mit unseren zukünftigen Mitgliedern.

3./4. August

An der FHVD findet ein abgespecktes Begrüßungsforum statt. Dies bedeutet wie jedes Jahr einmal für mich: Laster fahren und dieses Jahr zwei Stunden im Stau stehen, um ihn auch wieder abzugeben. Vor Ort können wir dank fulminanter Teamleistung ein hervorragendes Ergebnis einfahren. Danke an Nicole, Sven M., Egon, Alina, Chris-Jordan sowie Torsten und Sven N. für die Hilfe beim Beladen – ohne euch hätte das in diesem Jahr nicht geklappt!



5. August

Total k. o. von der körperlichen Anstrengung des Vortages tagt am nächsten Tag direkt die Antragsberatungskommission. Alle 55 Anträge werden akribisch und wertschätzend behandelt und den Antragstellern in redaktionell angepasster Form sowie mit der beabsichtigten Empfehlung zur Stellungnahme zurückübersandt.

12. August

Wiederaufnahme unserer Sprechstunde an der FHVD. Dank Tim von der Jungen Gruppe und Egon schaffen wir es auch an diesem Tag, den Ansturm der interessierten Studierenden zu bewältigen.

Am Abend dann Mitgliederversammlung meiner Regionalgruppe in der „Ostseehalle“ sowie anschließende spannende Podiumsdiskussion zum Thema „Perspektiven für die Landespolizei“.



9./10. August

Letzte GLV-Klausur in Dersau. Wesentliches Thema ist die Vorbereitung des 32. Delegiertentages.

16. August

Begrüßungsforum in Eutin. Bei echtem Mistwetter sprechen wir auch hier mit vielen begeisterten Azubis und können sie davon überzeugen, sich bei uns zu organisieren.

19. August

Letzte Landesvorstandssitzung in Dersau. Wir fühlten uns immer wohl im Galerie-Hotel Leiber's. Nun gehen die Inhaber in den Ruhestand. Alles Gute dafür.

26. August

Mit Matthias Paulke, dem stellvertretenden Sprecher der Tarifkommission, bespreche die kommenden Aktionen: 21. September DGB-Pendler-Aktionstag Rente, die im Herbst bevorstehenden Tarifverhandlungen und den Delegiertentag im November. ■



Susanne Rieckhof